

Hirtenwort zum Welttag der hl. Kindheit am 30. Dezember 1956. — Hirtenwort zu Neujahr. — Errichtung der Pfarrei Hl. Familie in Freiburg-West. — Allgemeine Kirchenkollekten. — Kirchliche Statistik. — Altaraufbauten. — Priesterexerzitien. — Exerzitien. — Ernennung. — Pfründebesetzungen. — Versetzungen.

Nr. 215

### Hirtenwort zum Welttag der hl. Kindheit am 30. Dezember 1956

Liebe Kinder!

Vor wenigen Tagen habt ihr Weihnachten gefeiert. Ihr seid an der Krippe gekniet, froh und dankbar, daß ihr selber Kinder Gottes seid. Nicht alle Menschen haben dieses Glück; viele Heiden stehen dem Heiland noch fern. Unter ihnen sind grosse Scharen von Kindern. Ohne den rechten Gottesglauben, ohne die Gnade Christi, ohne das Glück, Gotteskinder zu sein, entbehren sie vieles, was eure Kindheit so froh und sonnig macht. Sie kennen keine Taufe, keine Beichte, keine hl. Kommunion, kein Weihnachtsfest mit der Krippe und den Gaben der Liebe.

Der Heiland aber möchte sie alle an sich ziehen und durch seine Gnade reich und glücklich machen. Ihr sollt ihm dabei helfen. Wie? werdet ihr mich nun fragen. Nun, ihr könnt für die Heiden in aller Welt beten, für sie kleine Opfer bringen und kleine Gaben geben. Heute, am Welttag der hl. Kindheit, ruft der Heilige Vater euch alle besonders auf, durch Gebet und Opfer kleine Missionare zu sein. Doch nicht nur heute, jeden Tag muß euer Gebet für die Heiden zum Himmel steigen; regelmäßig muß eure Hand sich zur opfernden Gabe öffnen.

Und dann eine Frage: Seid ihr auch alle Mitglied des Kindheit Jesu-Vereins? Alle katholischen Kinder sollen diesem Werk der hl. Kindheit angehören, alle sollen täglich

beten: »Heilige Jungfrau Maria, bitte für uns und für alle Kinder in der Welt, unsere Brüder in Christus«. Das ist der Wille des Hl. Vaters, das ist der Wunsch eures Bischofs. »Alle Kinder dieser Erden sollen Gotteskinder werden« — das ist eure große und schöne Aufgabe. Sie bringt euch selbst die Gnade des Heilandes, frohe und mutige Gotteskinder zu bleiben.

Es segne euch Gott, der † Vater, der † Sohn und der † Heilige Geist! Amen.

Freiburg i. Br., im Advent 1956.

† Eugen, Erzbischof.

Vorstehendes Hirtenwort ist am 30. Dezember 1956 in den entsprechenden Gottesdiensten zu verlesen.

Für die Feier des Welttages selbst ordnen wir an:

Der Weisung des Heiligen Vaters entsprechend ist in jeder Pfarr- oder Rektoratskirche in allen Gottesdiensten auf die Bedeutung des Päpstlichen Werkes der hl. Kindheit hinzuweisen. Für die Kinder wird die Kindermesse entsprechend gestaltet. Die Kommunikanten sind zum Empfang der heiligen Sakramente einzuladen. Am Nachmittag selbst findet eine Festandacht mit feierlicher Aufnahme in das Päpstliche Werk der hl. Kindheit, Segnung und Opfergang der Kinder statt. Die Kollekte in der Kindermesse und der Ertrag des Opferganges sind ungekürzt an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br. — Postscheckkonto Karlsruhe 2379 — zu überweisen.

Das Dezemberheft der »Unio cleri pro missionibus« bringt Skizzen für Predigt und Katechese. Es wird allen Mitgliedern der Unio rechtzeitig zugestellt. Nichtmitglieder mögen es beim Generalsekretariat des Päpstlichen Werkes der hl. Kindheit in Aachen, Stephanstr. 35, anfordern.

Für Internate und Erziehungsinstitute gilt sinngemäß die gleiche Anordnung.

Freiburg i. Br., den 12. Dezember 1956

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 216

## Hirtenwort zu Neujahr

Liebe Diözesanen!

»Ein glückseliges Neues Jahr« wünscht ihr euch heute. Das ist auch mein inniger Wunsch für euch alle. Möge das neue Jahr, das wir heute beginnen, ein Jahr des Heiles sein, möge es allen Glück und Segen bringen, möge es den Frieden erhalten und festigen. »Gnade, Barmherzigkeit und Friede von Gott dem Vater und von Christus Jesus, unserem Herrn,« (1 Tim 1, 2) das wünsche ich euch von ganzem Herzen.

An der Schwelle des neuen Jahres grüße ich meine Brüder im priesterlichen Amt, die mit mir die Verantwortung für euch tragen. Aufrichtig danke ich ihnen für ihre eifrige, unverdrossene Arbeit im Weinberge des Herrn. Ebenso gilt mein Gruß und mein herzlicher Dank allen andern Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Reiche Gottes, sei es aus dem Ordensstand, sei es aus der Laienwelt.

Ich grüße alle eure Familien, Männer und Frauen. Ich grüße im Namen des Herrn eure Kinder und die Jugend: Das Gotteskind in der Krippe segne sie alle, schütze und geleite sie! Insbesondere grüße ich herzlich die alten Leute und die Kranken, die Verlassenen und Einsamen, alle, die an der Not der Zeit schwer tragen und nicht zuletzt die Flüchtlinge der letzten schweren Wochen. Der Herr segne sie alle und richte sie auf!

Lasset uns Dank sagen Gott unserm Herrn, so müssen wir rückwärts blickend sprechen. Und vorwärtsschauend, mahnt uns der Psalmist: »Befehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen« (Ps 36,5). In der schweren dunklen Gegenwart wollen wir all unsere Sorgen auf den Herrn

werfen, wollen auf seine Vorsehung und Vatergüte vertrauen: Auch unsere Zeiten ruhen in seinen Händen!

Möchte das neue Jahr zu einem Jahr des Gebetes werden, das ist mein besonderer Wunsch, meine vordringliche Mahnung. Denn das Gebet allein kann die Himmel öffnen und Gottes Gnade und Erbarmen uns erflehen. Wie oft hat unser Herr und Heiland uns aufgefordert zu beten und nicht nachzulassen! Betet persönlich und privat, betet daheim in euren Familien gemeinsam, betet als Gottes Volk und Hausgenossen besonders im Gotteshaus und beim Gottesdienst. Auf eines darf ich in diesem Zusammenhang noch hinweisen. Es sind nun hundert Jahre her, daß in unserer Erzdiözese die »Ewige Anbetung« eingeführt wurde. Sie beginnt am 6. Januar, am Fest der Erscheinung des Herrn, in der Mutterkirche der Diözese wiederum ihre Jahresprozession durch das Bistum. Fehlt nicht, wenn bei euch »Ewige Anbetung« ist. »Kommt, laßt uns anbeten und niederfallen vor dem Herrn« (Ps 94, 6). »Laßt uns mit Vertrauen hinzutreten zum Throne der Gnade, um Barmherzigkeit zu erlangen und Gnade zu finden zu rechtzeitiger Hilfe« (Hebr 4, 16).

Und nun darf ich mit den Worten des Apostels meine guten Wünsche zum Neuen Jahr wiederholen: »Der Herr des Friedens schenke euch immerdar den Frieden in jeglicher Weise! Der Herr sei mit euch allen!« (2 Thess 3, 16).

Freiburg i. Br., im Advent 1956.

† Eugen, Erzbischof

Vorstehendes Hirtenwort ist am Neujahrstag in den Gottesdiensten vorzulesen. Sperrfrist für die Veröffentlichung in Presse und Rundfunk bis 31. Dezember 1956 einschließlich.

Freiburg i. Br., den 10. Dezember 1956.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Nr. 217

## Errichtung der Pfarrei Hl. Familie in Freiburg-West

Die Katholiken, die auf dem unten näher bezeichneten Gebiet im Nordwesten der Gemarkung Freiburg i. Br. wohnen, trennen Wir mit Wirkung vom 1. Januar 1957 endgültig von den Pfarreien Herz-Jesu Freiburg i. Br. und Lehen los und vereinigen dieselben zu der Pfarrei Hl. Familie, welche Wir dem Stadtkapitel Freiburg i. Br. (Regiunkel »Freiburg-West«) zuteilen.

Die Pfarrei Hl. Familie in Freiburg i. Br. umfaßt folgendes Gebiet: Im Osten beginnt die Grenze Ecke Falkenbergerstraße und Elefantweg, zieht von da südwestlich auf der Mitte der Falkenbergerstraße geradlinig über die Gewanne Idinger, Kapellenacker und Neumatte zur Dreisam, wendet sich in nordwestlicher Richtung entlang dem rechten Dreisamufer bis zur Stadtgrenze Freiburgs gegen Lehen, verläuft dann entlang der Stadtgrenze zuerst gegen Norden, dann gegen Westen und schließlich wieder gegen Norden und Nordosten zum Brutbach, setzt sich dann fort gegen Süden entlang dem linken Ufer des Brutbachs bis zur Mitte des Wegs, der den Flugplatz im Norden vom Mooswald abgrenzt, folgt der Mitte des Wegs in südwestlicher Richtung bis zum Damm der Breisacher Bahn, biegt dort ein in den Elefantweg und folgt demselben bis zu ihrem Ausgangspunkt.

Die bisherige Kuratiekirche Hl. Familie erheben Wir zur Pfarrkirche und verleihen ihr alle Rechte und Privilegien einer solcher.

Den Pfarrfond Hl. Familie erklären Wir zur Pfarrfründe und weisen dem Pfarrer an der Kirche Hl. Familie die Nutzung des Pfarrhauses nebst Zubehör sowie der Pfarrfründe zu.

Zugleich stellen Wir fest, daß die Besetzung der Pfarrei durch Unsere freie Verleihung erfolgt.

Den nach § 21 des Bauedikts von 1808 und nach can. 1477 § 3 CIC vom jeweiligen Pfarrer an den für das Pfarrhaus baupflichtigen Kirchenfond Hl. Familie zu zahlenden jährlichen Baukanon setzen Wir auf 25.— DM fest.

Freiburg i. Br., den 18. Dezember 1956.

† Eugen, Erzbischof.

Nr. 218

Ord. 3. 12. 56

## Allgemeine Kirchenkollekten

Im ersten Vierteljahr 1957 (Januar, Februar, März) sind folgende allgemeine Kirchenkollekten abzuhalten:

6. Januar: Kollekte für die Missionen in Afrika.

20. Januar: Kollekte für unvorhergesehene dringliche Notfälle, für die deutsche Kriegsgräberfürsorge, die Zwecke der Katholischen Mädchenschutzvereine, der Wandernden Kirche u. a. m.

3. Februar: I. Baukollekte (für den Bau und Wiederaufbau von Kirchen und kirchlichen Anstalten).

17. März: I. Quatemberkollekte (für bedürftige Theologiestudierende, für die Unterhaltung der Erzb. Gymnasialkonvikte, des Collegium Borromaeum und des Erzb. Priesterseminars).

24. März: Kollekte für die Männerseelsorge.

31. März bis 7. April: Fastenopferwoche.

Die allgemeinen Kirchenkollekten sind in allen Pfarreien, Pfarrkuratien und Exposituren, in allen Filial- und Nebenkirchen sowie in allen Anstaltskirchen und Kapellen, in denen regelmäßiger Sonntagsgottesdienst stattfindet, durchzuführen. Die Erträge der allgemeinen Kirchenkollekten dürfen nicht für örtliche kirchliche Zwecke verwendet werden und sind ohne jeden Abzug jeweils in der auf den Kollektensonntag folgenden Woche an die Erzb. Kollektur in Freiburg i. Br. — Postscheckkonto Nr. 2379 Karlsruhe — unter genauer Angabe der Zweckbestimmung einzusenden. Die Ablieferung der Erträge der allgemeinen Kirchenkollekten ist in dem Kollektenbuch (vgl. Amtsblatt 1939 S. 59) nachzuweisen. Da die allgemeinen Kirchenkollekten der Erfüllung allgemeiner kirchlicher Aufgaben dienen, müssen sich alle Seelsorgestellen an der Aufbringung der hierfür erforderlichen finanziellen Mittel beteiligen. Gesuchen um Befreiung von allen oder von einzelnen allgemeinen Kirchenkollekten kann daher nicht stattgegeben werden.

Die allgemeinen Kirchenkollekten sind jeweils an dem vorhergehenden Sonntage von der Kanzel zu verkünden und den Gläubigen wärmstens zu empfehlen.

Nr. 219

Ord. 29. 11. 56

## Kirchliche Statistik

Die Zählbogen der kirchlichen Statistik über das Jahr 1956 werden in den nächsten Tagen versandt.

Jeder Dekan erhält für jeden ihm zugehörenden Seelsorgebezirk mit eigenen Geistlichen zwei A-Bogen und außerdem für die Zusammenstellung des Dekanates drei B-Bogen. Die A-Bogen sind von den Pfarrern bzw. Kuraten usw. sorgfältig auszufüllen. Das eine Exemplar ist bis zum 1. Februar 1957 an den Dekan zurückzusenden, das andere verbleibt im Pfarrarchiv.

Der Dekan hat sich zunächst von der Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben auf den A-Bogen zu überzeugen. Dann hat er die Zahlen der A-Bogen in alphabetischer Reihenfolge der Pfarreien bzw. Kuratien usw. in die entsprechenden Spalten des B-Bogens einzutragen und zusammenzuzählen und bis zum 1. März 1957 zwei Exemplare des B-Bogens mit allen zugehörigen A-Bogen an das Ordinariat einzuschicken. Der dritte B-Bogen verbleibt bei den Dekanatsakten. Der Termin ist unbedingt einzuhalten.

Vor Eintrag der Zahlen möge darauf geachtet werden, daß das Ergebnis der Spalten mit der Unterteilung übereinstimmt. Unvollständige oder unrichtig ausgefüllte B-Bogen müssen wir zurücksenden, damit Richtigstellung bzw. Ergänzung veranlaßt wird.

Den Statistikbogen werden für jede Pfarrei bzw. Kuratie noch zwei Blatt für die Statistik der Kirchenaustritte im Jahr 1956 beigegeben. Ein Blatt verbleibt bei den Pfarrakten, das andere ist an den Dekan einzusenden und von diesem mit den Bogen der Statistik an das Ordinariat einzuschicken.

Nr. 220

Ord. 10. 12. 56

### Altaraufbauten

Die Pfarrei Vöhrenbach gibt die (z. T. beschädigten) Altaraufbauten der alten Kirche aus der Barockzeit unentgeltlich ab an eine Pfarrei, die sich dafür interessiert.

### Priesterexerzitien

Im St. Franziskushaus in Altötting finden im Jahre 1957 folgende Exerzitienkurse für Priester statt:  
22.—26. Juli, 5.—9. August, 9.—13. September,  
16.—20. September, 23.—27. September, 7. bis  
11. Oktober.

Anmeldungen mögen an die Leitung des Franziskushauses in Altötting (By.) gerichtet werden.

In der Benediktinerabtei Maria Laach werden im Jahre 1957 folgende Exerzitienkurse für Priester abgehalten:

1.—5. April, 13.—17. Mai, 24.—28. Juni,  
16.—20. September, 22.—26. Oktober, 11. bis  
15. November.

Anmeldungen erbeten an den Gastpater in Maria Laach über Andernach a. Rh.

### Exerzitien

Dieser Ausgabe des Amtsblattes liegt der Exerzitienplan des Erzb. Missionsinstitutes in Freiburg i. Br. für das erste Halbjahr 1957 bei. Die Pfarrämter werden ersucht, diesen Plan den Gläubigen durch Anschlag zur Kenntnis zu bringen und des öfteren empfehlend auf die Exerzitien zu verweisen.

### Ernennung

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat durch Urkunde vom 15. Dezember 1956 den Erzb. Ordinariatsassessor Dr. Willi Vomstein in Freiburg im Breisgau mit Wirkung vom 1. Januar 1957 zum Erzb. Ordinariatsrat ernannt.

### Publicatio beneficiorum conferendorum

Freiburg-West, ad St. Familiam, decanatus  
Freiburg.

Collatio libera. Petitiones usque ad diem 5  
mensis Januarii 1957 proponendae sunt.

### Pfründebesetzungen

Die kanonische Institution haben erhalten am:

- 25. Nov.: Hirsch Rudolf, Pfarrverweser in Karlsruhe, St. Konrad, auf die neuerrichtete Pfarrei St. Konrad in Karlsruhe.
- 9. Dez.: Eberwein Helmut, Pfarrkurat in Mannheim-St. Nikolaus, auf die neuerrichtete Pfarrei St. Nikolaus in Mannheim.
- 9. Dez.: Schell Richard, Pfarrer in Liggersdorf, auf die Pfarrei Oberachern.
- 9. Dez.: Wildschütte Viktor, Studienrat in Mannheim, auf die Pfarrei Forst.

### Im Herrn sind verschieden

- 7. Dez.: Seifermann Leopold, resign. Pfarrer von Emmendingen, † im Städt. Krankenhaus in Konstanz.
- 12. Dez.: Neumaier Franz Xaver, resign. Pfarrer von Durmersheim, † in Malsch b. E.

R. i. p.

### Erzbischöfliches Ordinariat